Queerdom Post

10. Ausgabe März 2010

Medienhurerei für alle

Liebe Leser
Bitte einsteigen, unser Fahrplan ist schliesslich pünktlich! Gut – die Muotathaler Wetterfrösche sehen es noch ein bisschen anders, denn sie prophezeien nochmals Salzknappheit für die Schweiz – als hätten wir nicht schon genug Schnee gehabt in diesem Winter. Ok, nochmals die Winterschuhe schnüren und auf die entstehenden Eisschollen acht geben, damit man nicht noch so kurz vor dem aphrotisierenden Frühling Schiff- resp. Fussbruch erleidet. DENN wir brauchen Dich und Dich – und Du, ja genau, gar nicht so verstohlen vorbeischielen, Deine Hilfe benötigen wir auch! Schwule sollen Blutspenden können, eingetragene Paare Kinder adoptieren! Die KantonszürcherInnen wählen mittlerweile nur noch rosa und die Welt sollte schon lange wieder besser werden. Auf in den Kampf, der Winterschlaf ist nun endgültig vorbei! Gewisse Politiker organisieren Weckdienste mit Kaffee und Gipfeli in Effretikon und Zürich am Wahlwochenende vom 06./07.03.2010. Wir hingegen schellen nicht an jeder Haustüre, sondern sprechen Euch durch die Medien an, organisieren Demos und Aktionen, ein Miteinander in anspruchsvoller Gemütlichkeit. Man(n) kann es sehen wie man(n) will. Einige sagen, dass wir uns für die Community einsetzen, andere bezeichnen dies als Medienhurerei. Es ist aber so: Wir halten den Kopf für alle Anderen hin, ohne Rücksicht auf Verluste. Selbstinszenierungen bleiben jedoch nicht verborgen, doch auch denen stopfen wir das Maul, denn diese Engagements des jeden Einen hat nichts mit Selbstverwirklichung zu tun, sondern stehen für uns alle. Auch wenn Betroffene unserer Familie wegschauen oder alles verschlafen.

Euer Ronny Bien

Chefsache

Spring mit auf!

Hast du die letzte Ausgabe noch in guter Erinnerung? Das war jene, die ein wenig dünner erschien, da Ronny im Januar kürzer getreten ist – er ist nun aber wieder mit voller Energie mit dabei! Nur, das meine ich damit nicht. Ich möchte drei Seiten der Februar-Ausgabe hervorheben. Zu einem die Chefsache und zum anderen die Berichte über homophobe Musik beim Internetradio für Homosexuelle und über das "Schwule" Blut. Beides sind Themen, die die Community aufrüttelte. Nun trägt das Engagement Aller langsam Früchte. Meine Chefsache war letzten Monat unter dem Titel „Warm anziehen – liebe Gegner". Dies kam nicht aus meiner sozialen Ader hervor, aus Angst, die Gegner würden in diesen eiskalten Februartagen, wenn die Bise ihnen so richtig um die Ohren peitscht und die Schneeflocken sich wie Nädelchen anfühlen, frieren. Nein, denn diese obengenannte Chefsache und Berichte bekommen diesen Monat eine Fortsetzung. Der Verein Familienchancen hat ihre Schweizer Tour am 23. Januar 2010 zwar schon in Genf begonnen und hat mit der „Federation Genevoise LGBT" über 975 Unterschriften gesammelt. Am 20. Februar 2010 machte die ganze Truppe – mit Hilfe von WILSCH, HOT und Queerdom – Halt in der neuen Grossstadt Winterthur. Danach warten die Städte St. Gallen, Lugano, Basel und Frauenfeld. Dann ist schon bald das „Zurich Pride Festival" und der Endspurt fürs Sammeln beginnt. Das Ziel ist weiterhin so viele Unterschriften wie möglich für die Übergabe in Bern zu präsentieren. Zurzeit sind es über 12'000 Personen, die diese Petition unterstützen. Ah, die Benefizparty für den Verein Familienchancen am 14. März 2010 in der Labor-Bar in Zürich habe ich dabei völlig vergessen.
Auch an anderen Orten wird gekämpft. Die Aktion "Schwules Blut" der GaynossInnen vor dem Blutspendezentrum am 24. Februar 2010 wird auch hier erst der Anfang sein. Der Zweck der Aktion war, die Passanten und Medien wachzurütteln. Schwule dürfen in der Schweiz auf ehrliche Weise kein Blut spenden da sie wegen HIV zur Risikogruppe gehören. Das Thema hat nun bald europaweit Fuss gefasst. Dürfen wir uns noch im Jahr 2010 diese Art von Ausgrenzung und Diskriminierung gefallen lassen - ist dieses Gesetz nicht völlig überholt? Sobald Schwule endlich Blut spenden dürfen, lasse ich auch endlich wieder das Thema Blutknappheit an meine Ohren und Augen. Dann ist es begründet. Doch solange die schwule Bevölkerung ausgeschlossen ist - und das sind nicht wenige – ist Blutknappheit ein Tabu-Thema!
Nun zuletzt komme ich zu meinem persönlichen Top-Thema in dieser März-Ausgabe. Letztes Mal ging ich mit der Musikrichtung Dancehall/Reggae hart ins Gericht. Es schien, als wollte ich den Eindruck erwecken, dass alle Songs, die aus dieser Sparte stammen, homophobe Inhalte haben. Nun habe ich den Beweis, dass es doch nicht so ist. Ein Statement einer der zurzeit angesagtesten Gruppe aus dem Bereich Dancehall/Pop lässt sicherlich nicht nur mein Herz erwärmen. Diese Worte taten gut – ein warmes Lüftchen in den kalten Tagen. Mehr zu diesem und anderen Themen in dieser QUEERDOM POST!
Zu guter Letzt mein Symbolbild für den März. Da dieser Winter ausgesprochen streng war, mit wenig Sonne, viele Tage mit Neuschnee und die Temperatur lag auch unter dem Mittel, möchte ich euch daran erinnern, dass es ein besagtes Wochenende 4./5. März 2006 gab, an dem es in Zürich innert 24 Stunden 52cm Neuschnee gab. Dieses Bild stammt von diesem Sonntagmorgen aus Zürich. Zu sehen sind nur die Rückspiegel der Autos... ☺

Euer Michael Läubli
Präsident Queerdom

Warme Worte von Culcha Candela

(MiL) In der letzten Ausgabe wurde an dieser Stelle über das Internetradio für Schwule in Deutschland geschrieben, dass Musik mit homophobem Inhalt spielt, berichtet. Dabei fiel auf, dass vor allem aus der Musiksparte Dancehall/Reggae solche Texte kommen. Danach fing ich an Songs zu hinterfragen, die mir gefallen - denn man kennt die Geschichte des Titels oder des Interpreten nicht immer auswendig. Gleichzeitig war ich auf Recherche nach mehr Info-Material über Dancehall-Gruppen, die eben keine homophoben Hintergrund haben, als wieder der Song „Monsta" von „Culcha Candela" im Radio lief – als ob es der Zufall so wollte. Genau bei dieser Gruppe machte ich mir schon Gedanken darüber, ob ich dies überhaupt anhören kann – denn die Musik gefällt mir. Ich ging dieser Fährte nach, die mich auf ihre Homepage brachte. Beim Durchstöbern kam ich auf die Rubrik „Band" und das Schlusswort auf dieser Seite brannte sich gleich in meine Augen. *„Culcha Candela steht für Miteinander: gegen Rassismus, für Bildung, gegen Armut und für mehr Gerechtigkeit."* Mir war sofort klar, ich will mehr wissen und wandte mich für ein Statement an das Management. Die Antwort kam nicht wie gedacht von Frau Piejek, sondern von niemand geringerem als Itchy, der mitunter auch Gründungsmitglied von Culcha Candela ist.

Von Itchy (Culcha Candela)

"Unser Bandgebilde ist auf den Säulen "Respekt, Toleranz und Gleichberechtigung" gebaut. Wir sind absolut gegen Homophobie und für eine soziale und rechtliche Gleichstellung von Schwulen und Lesben. Kinder sind genauso gut bei schwullesbischen Pärchen aufgehoben, wie bei Heteros-und in den meisten Fällen besser, als auf der Strasse oder ganz ohne Familien.
Die Beleidigung "Scheiss Schwuchtel!" ist genauso inakzeptabel, wie "Drecksjude" oder "Neger"; man darf nicht vergessen, dass viele Homosexuelle im Dritten Reich in KZs umgebracht wurden, weil sie genauso wenig ins Bild der Herrenrasse passten.
Zum Thema Dancehall: Ja, viele Reggae/Dancehall Künstler haben in ihren Liedern homophobe Texte; das gehört bei grossen Teilen dieser Szene zum "guten Ton"; wir sind kein Aushängeschild für Reggae/Dancehall, denn wir machen einfach unsere Musik.
Im Übrigen finden wir es genauso beschissen, dass viele Rapper ebenfalls homophobe Texte vortragen. Der prominenteste Vertreter in Deutschland ist Bushido, der bestimmt auch nicht möchte, dass man ihn, aufgrund seinen arabisch/nordafrikanischen Wurzeln "Scheiss Halb-Sandneger" nennt.
Wir mischen Hip Hop, Reggae-/Dancehall- und Latinelemente und haben dennoch nichts mit den negativen Aspekten dieser Musik-und Kulturrichtungen zu tun. Wir laden auch herzlichst alle Schwulen und Lesben dieser Welt zu unseren Konzerten ein.

Diese Worte bringen es auf den Punkt. Ohne Umschweife schreibt uns Itchy, was er über das Ganze denkt. Interpreten und Gruppen mit Erfolg können etwas bewirken, wo es etwas zu bewirken braucht. Vor allem für die Konsumenten der berüchtigten Dancehall-Szene ist eine solche Meinung wegweisend. Bleibt zu hoffen, dass dies auch über die Stilgrenzen, z.B. im Hip-Hop, ankommt. Und wer die nette Geste für ein Konzert annehmen will, muss sich beeilen. Für die Konzerte am 04.03.2010 in Herisau AR und 06.03.2010 in Brugg AG gibt es noch freie Plätze – jene vom 05.03.2010 im Bierhübeli in Bern und vom 11.03.2010 in der Stadthalle von Singen am Hohentwiel (DE) sind bereits ausverkauft.
Ich bedanke mich nun schliesslich für das geniale Statement von Itchy und wünsche ihm und seiner ganzen Crew weiterhin viel Erfolg und Spass mit ihrer Musik. Verliert nie diese sozialen Standpunkte!

Culcha Candela: Mr. Reedoo, Lafrotino, Johnny Strange, Itchyban, Don Cali, Larsito und DJ Chino (v.l.n.r)

Regenbogenwahlen in Zürich

(MiL) Am 07. März 2010 wird in den fünf grössten Städten des Kantons Zürich die Stadt- und Gemeinderäte neu gewählt – darunter auch in der grössten Metropole der Schweiz - Zürich. Seit knapp einem Jahr ist das Stadtpräsidium von Corine Mauch (SP) besetzt. Einer ihrer ersten Auftritte war 2009 die Eröffnung des 12. Schwul-lesbischen Filmfestivals Pink Apple und seither musste sie sich ein mediales Hickhack über sich ergehen lassen. Doch nicht nur sie will rosafarbenen Wind in den Stadtrat bringen. Nebst ihrer Wiederwahl hofft André Odermatt (ebenfalls SP) auf einen Neueinzug in den Stadtrat. Bei den Gemeinderatswahlen hoffen dies viele Schwule und Lesben.

Die Medien betiteln Corinne Mauch oftmals als graue Maus, weil ihr vorgeworfen wird, dass sie selten in der Öffentlichkeit zu sehen ist. Im Vergleich zum Vorgänger Elmar Ledergerber, der öfters an Anlässen zu sehen war, gibt sich die in Iowa City (USA) geborene und heute in Zürich-Unterstrass lebende Stadtpräsidentin eher bedeckt im Hintergrund. Am Dreikönigstag wurde von den ehemaligen Besitzern der Nervous-Bar ein neuer Streit entflammt. Auf beiden Seiten wurden Fehler begangen – ein gefundenes Fressen im Wahlkampf für die Presse. Doch Nichtsdestotrotz scheint ihre Wiederwahl im linksgerichteten Zürich nicht gefährdet. Daher kann auch André Odermatt hoffen, dass er der Zweite der Community im Stadtrat wird. Denn die bisherige Sitzverteilung ergibt 4x SP, 3x FDP, 1x Grüne, 1x CVP. Zwar werden 19 Kandidaturen vermeldet, doch die meisten bleiben chancenlos. Doch zurück zu den Beiden. Da die SP zur Zeit vier Sitze beansprucht, und erneut mit vier Personen antritt, ist die Chance sehr reell, dass Zürich ab dem 07. März 2010 einen zweiten „rosa" Vertreter hat. Doch der oder die Neue im Stadtrat wird sehr wahrscheinlich kein einfaches Amt übernehmen. Die zurücktretende Esther Maurer (SP) hinterlässt den Problemhaufen des Polizeidepartements. Auch nach den jüngsten Krawallen der linksautonomen Szene in den Stadtkreisen 4 und 5 blieb Maurer einige Tage den Kameras fern, weil sie gemäss ihren Aussagen zuerst Überblick verschaffen wollte. Wie so oft gibt sie den Medien nach solch negativen Ereignissen total verspätet eine Stellungnahme ab. Doch auch in der Gay-Community machte sich die Sozialdemokratin nicht gerade beliebt. Sie setzte oft Zeichen in der Politik, so dass sich die Bürger vor den Kopf gestossen fühlten und der Anschein erweckt wurde, als wolle Esther Maurer diese auf dieser Art bevormunden. Auch die kompromisslose Gewalt und das rigorose Vorgehen der Stadtpolizei Zürich wurden von ihr toleriert. Dass dabei Lesben und Schwule diskriminiert wurden, schien sie dabei nicht zu interessieren. Lieber wollte sie Darkrooms schliessen lassen und Anlässe, wie die Street Parade mit jährlich über 500'000 Besuchern, verbieten. Dass man im Sommer nach 23:00 Uhr in den Strassencafés von Zürich keine Getränke mehr bestellen kann, ist ebenfalls Esther Maurer zu verdanken. Nun tritt sie endlich zurück. Bleibt zu hoffen, dass die von ihr beschlossenen irrsinnigen „Gesetze" nun wieder revidiert werden.

rockt nicht nur am Bass: Corine Mauch (Quelle: Blick)

Laut dem Magazin „Display" treten soviele Schwule und Lesben wie noch nie für die Gemeinderatswahlen in „downtown Switzerland" an. Insgesamt sind es 19 geoutete Kandidierende. Mit acht Vertretern der Grünen Partei (GP) sind sie an der Spitze, gefolgt von den Sozialdemokraten (SP) mit fünf, Alternative Liste (AL) und Grünliberale Partei (GLP) mit je zwei und der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) und der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP) mit je Einem. Ausser dem Stadtkreis 11 (Affoltern, Oerlikon, Seebach) hat es überall eine rosa Vertretung auf den Listen. Doch wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, gibt es auch in Illnau-Effretikon mit Brigitte Röösli eine aussichtsreiche Anwärterin für den Gemeinderat. Die ehemalige Co-Präsidentin der Lesbenorganisation Schweiz (LOS) tritt auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei (SP) an.

Aktion "Schwules Blut"

(MiL) In der letzten QUEERDOM POST-Ausgabe wurde bereits über die aktuelle Lage von Blutspenden von bi- & homosexuellen Männern berichtet. Kurz darauf wurde vor dem Blutspendezentrum in Zürich demonstriert. Aufgerufen hat die Untergruppe der Juso - die Gaynossinnen und Gaynossen - und rund 25 Demonstranten folgten dem. Eine Aktion, die vielen ins Gedächtnis rief, dass es diese diskriminierende Regelung tatsächlich noch gibt.

Mittels Mail- und Mundpropaganda warben die Gaynossinnen und Gaynossen mit Unterstützung von regionalen Vereinen anfangs Februar für die Aktion Schwules Blut vor dem Blutspendezentrum am Hirschengraben 58 beim Central in Zürich. Zuerst als eine unbewilligte Demonstration geplant, die einen Überraschungseffekt erzielen sollte. Da auch einige Vertreter der Sozialdemokratischen Partei (SP) den Weg dahin auf sich nehmen wollten und die Anzahl von Demonstrierenden zunahm, wurde kurzerhand eine kostenpflichtige Bewilligung bei der Stadtpolizei eingeholt.

Am Mittwoch 24. Februar 2010 versammelte sich nun ein Grüppchen von zwei Dutzend Teilnehmenden bei der Central-Kreuzung und marschierte mit Tafeln, Megaphon und Armbinden mit rosa Winkeln die Treppen zum Hirschengraben empor. Vor dem Blutspendezentrum wurde bereits von den Organisatoren der Gehweg mit Warnband abgesperrt, das die Ausgrenzung, ja gar Diskriminierung für unbeteiligte Passanten und für die Medien aufzeigen soll. Tafeln mit Slogans wie **„ist mein Blut zu warm?"**, **„sind wir nichts wert?"** oder **„auch mein Blut kann Leben retten"** zeigten die Gedanken der Demonstranten Schwarz auf Weiss.
Nachdem die aktuelle Lage und obengenannte Slogans mittels Megaphon an die Anwesenden gebracht wurden, leerte Organisator und Vorstandsmitglied der Gaynossinnen und Gaynossen, David Bertsch eine mit rotem Sirup gefüllte Blutkonserve aus.

Aktion mit Mitgliedern von Queerdom im Vordergrund - (Quelle: 20min)

Als der Direktor des Blutspendezentrums, Beat Frey, vor versammelter Menge erschien, fand ein längeres Gespräch zwischen ihm und den Organisatoren statt. Es wurde unter anderem diskutiert, wieso in der modernen Schweiz solch ein Verbot noch existiert. Nach David Bertsch ist das schlichtweg eine Schande. Frey erkläre den Sachverhalt damit, dass beim Ausbruch von AIDS schnellstens eine Lösung gesucht werden musste und da damals vor allem Schwule davon betroffen waren, galt es gegen diese neue, unheilbare Krankheit zu handeln.
So hat diese Regelung, dass Homosexuelle von Blutspenden ausgeschlossen sind, eine internationale Gültigkeit und reiche bis in die 80er Jahre zurück. Er gibt aber zu, dass man nun diese Praxis genauer anschauen sollte und sie vielleicht doch veraltet ist. Jedoch ein Verbot, das vor einer tödlichen Krankheit schützen soll, kann nicht von heute auf morgen aufgehoben werden. Nun versucht man national und international den Stein ins Rollen zu bringen. Der Europarat hat nun auch die Weisung ausgegeben, dass Schwule und Bisexuelle kein Blut spenden dürfen. Denn laut Frey ist auch der Blutnotstand in den Sommermonaten noch lange kein Grund, einer ausgeschlossenen Gruppe dies zu erlauben. So bleibt diese diskriminierende Regelung weiter bestehen – die Gaynossinnen und Gaynossen werden bei diesem Thema am Ball bleiben. Diese Aktion hat sicherlich einen kleinen Teilschritt erreicht, denn der grösste Teil der Bevölkerung weiss gar nicht, dass Blutspenden bi- & homosexuellen Männern verwehrt bleibt – es wird aber wieder darüber diskutiert und debattiert, was auch gut so ist.

Sexskandal in der Bundesliga

(RoB) In der deutschen Fussball-Bundesliga sorgte in den letzten Tagen ein aussergewöhnlicher Skandal für Schlagzeilen. Der junge Schiedsrichter Michael Kempter hat angegeben, dass er vom 62jährigen Schiedsrichter-Sprecher Manfred Amarell sexuell belästigt worden ist. Dieser wiederum bestreitet diese Vorwürfe vehement und zog sich zugleich aus „gesundheitlichen Gründen" von sämtlichen DFB-Funktionen zurück. Gemäss der Frankfurter Rundschau versteht der zurücktretende Funktionär diese Anschuldigungen überhaupt nicht: „Was die Vorwürfe 'belästigt oder genähert haben soll' anbelangt, so kann ich nur sagen, sie sind völlig haltlos, aus der Luft gegriffen und werden von mir zurückgewiesen." Kempter wurde bereits im Dezember 2009 beim DFB vorstellig und wurde während vier Stunden vernommen. Jedoch wollte der 27jährige Schiedsrichter gegenüber den Medien nichts darüber preisgeben. Jedoch betonte er ganz klar, dass er heterosexuell sei und er in keinster Verbindungen zu homosexuellen Absichten stehe. Der Fall könnte sich jedoch zu einem handfesten Skandal ausweiten. Wie das Boulevardblatt „Bild" berichtet, sollen in den nächsten Tagen vier weitere Schiedsrichter gegen Amerell aussagen wollen. Derweil führt der DFB erste Anhörungen durch. Doch wieso dauerte es von der Mitteilung am 17. Dezember 2009 so lange, bis man endlich reagierte? DFB-Boss Theo Zwanziger wurde von Schiri-Chef Voker Roth angeblich erst rund einen Monat später informiert. Wollte man etwas vertuschen? „Unsinn. Als ich die Information bekam, lagen Weihnachten, Neujahr und auch Urlaub dazwischen", wehrt sich Roth gegenüber der Bildzeitung.

Allerdings weitet sich dieser Skandal nun weiter aus. Ein weiterer junger Schiedsrichter aus der dritten Bundesliga, der jedoch nicht genannt werden will, meldete sich und belastet Michael Kempter, dass dieser ihm in einem Hotelzimmer aktiv an die Wäsche gegangen sei. Ja was nun? Kempter hat erst letzte Woche noch klar bestätigt, dass er heterosexuell sei, da kommen ihm solche Vorwürfe gar nicht gelegen. Der Deutsche Fussballbund zeigt sich sichtlich genervt über dieses „Theater".

Der DFB selbst wollte letzten Freitag weder bestätigen noch dementieren, dass sich jemand mit entsprechenden Infos beim Verband gemeldet hätte. In einer Presseerklärung des Fussballbunds heisst es jedoch: "Die Frage, ob Herr Kempter etwas mit einem Mann oder einer Frau hatte, ist für den DFB überhaupt nicht relevant, solange er seine Pflichten als Schiedsrichter nicht verletzt hat. Im Gegensatz zu Herrn Amerell, der in seiner Funktion zu den ihm anvertrauten Schiedsrichtern die nötige Distanz wahren musste, liegen dem DFB bei Herrn Kempter keine Hinweise auf eine Pflichtverletzung vor. Wie und mit wem ein Mitarbeiter sein Privatleben verbringt, ist für den DFB nicht zu bewerten."

Ja, da sind wir mal gespannt, was noch alles ans Tageslicht kommt.

(Quellen: www.20min.ch / www.queer.de)

Für Michael Kempter gibt's die Karte Pink...

... und für Manfred Amerell gemäss dem DFB die Rote Karte.

Queersounds - Queermovies

CD-News

Wise Guys
Album: Klassenfahrt
Genres: A Cappella

Vor fünfzehn Jahre bildete sich aus einer Kölner Schulband die Gruppe Wise Guys (dt: Besserwisser). Mit ihrem elften Album versuchen sie nun durchzustarten. In Deutschland stiegen die Sänger von „Vocal-Pop" von 0 auf Platz 2 ein. Der Albumname passt perfekt zum Inhalt. 17 Songs warten zum Hören bereit. Schön!

Im Handel erhältlich: ab 29.01.2010
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

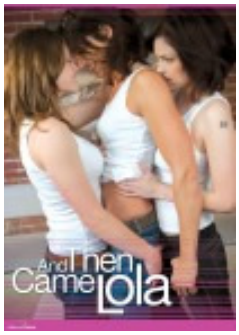
Dada Ante Portas
Album: The Classics
Genres: Pop / Rock

Auf dem neuen Album der Luzerner Lehrer sind vier neue Songs zu hören. Die zehn weiteren Titel sind neu aufgenommene Hits, wie „Taking Your Love", die mittels Geigen, Trompeten uvw. den nötigen Schliff gegeben werden. So hat sich Dada Ante Portas noch nie angehört.
Laut hitparade.ch ein fast schon klassisches Werk!

Im Handel erhältlich: ab 22.01.2010
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★

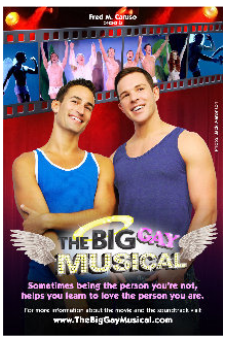
Movie-News

Ab sofort werden hier Filme vorgestellt, die beim schwullesbischen Filmfestival „Pink Apple" vom 28. April – 5. Mai in Zürich und vom 6. – 9. Mai in Frauenfeld zu sehen sind!



And Then Came Lola / USA 2009
Genres: Lesbian

"Sex ist Kommunikation - und ich liebe es, zu kommunizieren!" Das ist Lola - und mit Verabredungen um eine bestimmte Zeit kann man sie jagen. Doch seit Neustem hat sie eine an der Angel und mit der Liebe sollte es endlich klappen. Als ihre Flamme sie anfleht, dass sie ihr rechtzeitig Material vorbeibringen soll, jagt Lola durch Frisco. Wenn da nur nicht diese sexy Frauen und die Ex wären.



The Big Gay Musical / USA 2009
Genres: Gay

Nachdem Gott Adam und Eva aus dem Paradies geworfen hatte, liess er Adam und Steve dort einziehen. Voller Neid schreiben Adam und Eva ein Buch, damit die Nachwelt erfahre, dass der Mann nicht beim Manne liegen solle: Die Bibel. Beschwingt und schwungvoll wird dieser Musical-Film in Erinnerung bleiben. Man darf sich freuen.

Vorstand von Queerdom wieder gewählt

(RoB) Am Samstag, 27.02.2010 war es wieder einmal soweit: Die zweite Generalversammlung von Queerdom Schaffhausen stand auf dem Programm. Versammelt im Restaurant Stadion in Schaffhausen wurden zuerst die neuen Vereinsmitglieder aufgenommen. Es sind dies zwölf Eintritte. Nach Abnahme der Statutenänderungen und der Jahresabschlussrechnung, die äusserst positiv ausgefallen ist, stieg die Spannung bei den Vorstandswahlen. Gerhard Läubli wurde einstimmig zum neuen Vereinskassier gewählt, ebenso wurden Alexandra Wachter als Vizepräsidentin, Ronny Bien als Aktuar und Michael Läubli als Präsident ebenfalls einstimmig wieder gewählt. Zudem wurden auch Daniel Flachsmann als Leiter der Arbeitsgruppe und Ronny Bien als Redaktionsleiter der QUEERDOM POST wieder gewählt. Somit vertrauen die Queerdom-Mitglieder den bereits bestehenden Vorstandsorganen. Des Weiteren werden sich an der GV beschlossene Dinge im Laufe des dritten Vereinsjahres ändern. Die Spannung steigt, was Queerdom in den nächsten Wochen und Monaten an den Tag legen wird. Nach der GV flanierten die Mitglieder beim gemeinsamen Apéro und anschliessenden Nachtessen.

hungrige Mitglieder nach der GV

Vertreten den Vorstand von Queerdom im dritten Vereinsjahr:

Michael Läubli
Präsident 2010/2011

Alexandra Wachter
Vizepräsidentin 2010/2011

Gerhard Läubli
Kassier 2010/2011

Ronny Bien
Aktuar 2010/2011

Aktivitäten von Queerdom

Hier findest Du alle Aktivitäten die von Queerdom definitiv organisiert oder besucht werden. Anmelden kann man sich über den Vorstand oder über info@queerdom.ch. Die Angaben sind ohne Gewähr. Weitere Informationen entnehmen Sie der Vereinshomepage www.queerdom.ch

Queerdom Geburtstagskinder im März 2010

14.03.2010 - Albi (33)

HOTTEST TOP-NEWS

Sammeltage für die Petition Familienchancen

(MiL) 617 Unterschriften sammelte das Komitee Familienchancen am Fasnacht-Samstag in der Winterthurer Innenstadt. Unser Anliegen stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse, abweisende Haltungen blieben eine Seltenheit. Dieser Sammeltag wurde unterstützt von den Regionalgruppen Winterthurer Lesben und Schwule (WILSCH), Homosexuelle Organisation Thurgau (HOT) und Queerdom. Die nächsten Sammeltage finden am 20. März in St. Gallen, 27. März in Lugano, 17. April in Luzern, 15. Mai in Basel und 22. Mai in Frauenfeld statt. Am Sonntag 14. März findet in der Laborbar Zürich eine grosse Benefizveranstaltung statt. Ein Politpodium moderiert von Marco Fritsche, Apéro, Konzert von Irène Schweizer und anschliessender Party bringen von 18:00-24:00 Uhr wieder einmal Feststimmung in den für Aeschbachers Sendungen genutzten Raum.

Nach Elton John war Jesus schwul

(MiL) Bei einem Interview für das US-Magazin "Parade" gab Elton John von sich, das nach seiner Meinung Jesus ein leidenschaftlicher, superintelligenter Schwuler war, der die menschlichen Probleme verstanden hat. Weiter sagt er: "Jesus wollte, dass wir einander lieben und vergeben. Ich verstehe nicht, was die Menschen so grausam macht. Versuchen Sie, als Homosexueller im Mittleren Osten zu leben – Sie sind so gut wie tot." Kurz darauf hagelte es erste Proteste. Der evangelische Minister Ian Watson aus Schottland meint zu diesem Thema, dass Jesus sicherlich nicht schwul war. Denn Jesus war Jude und laut jüdischem Gesetz gelten homosexuelle Praktiken als Sünde.
(Quelle: www.20min.ch)

Film über Regenbogenfamilien

(MiL) Der Zuger Videostudent Remo Hegglin dreht mit seinem Studienkolleg Cesare Mary einen Film über Familien, in denen ein oder beide Elternteile schwul oder lesbisch sind. Ausschlaggebend war die EuroPride letzten Sommer, dadurch wollten sie einen Film über das Thema Homosexualität drehen. Aus der Idee wurde es ein Filmprojekt mit dem Titel "Mama Mama Papa Papa". Hegglin gibt von sich, dass er überrascht war, wie viele Regenbogenfamilien in der Schweiz leben und dass doch dieses Thema relativ neu in der Gesellschaft ist. Oftmals sind auch bei Homosexuellen die rechtlichen Möglichkeiten unbekannt. Im Film kommen auch die Kinder zu Wort, denn sie sind am ehesten den Vorurteilen ausgesetzt und werden daher auch früh aufgeklärt. Unterstützt wird dieses Projekt von Pink Cross.
(Quelle: www.20min.ch)

Abtreibungsgegner gegen küssende Männer

(MiL) Zur allerbesten Sendezeit im Jahr, beim Super Bowl im American Football, werden die aufwändigsten Spots gezeigt. Ein 30-Sekunden-Spot kostet gegen die drei Millionen Dollar und wird von rund 100 Millionen Zuschauern aufgenommen. Ein Spot für eine Online-Partnerbörse für Homosexuelle, der zwei küssende Männer zeigt, wurde verweigert. Hingegen wurde ein Anti-Abtreibungsspot gezeigt. Vorallem linke Gruppierungen zeigten sich empört. Der Fernsehsender CBS, der für die Ausstrahlung verantwortlich ist, betonte, dass die Macher für den Werbefilm der Partnerbörse nie vorgehabt haben, den Film ausstrahlen zu wollen, sondern nur eine Kontroverse zu erzeugen. Ein Sprecher der Single-Börse dementierte dies vehement. Nun, der Werbespot wurde nun zum Hit auf YouTube.
(Quelle: www.20min.ch)

www.youtube.com/watch?v=WEkcs4O5pRU&feature=fvst

Bald homosexuelle Streitkräfte?

(MiL) Verteidigungsminister Robert Gates will eine Studie zur Abschaffung eines Verbots in Auftrag geben, das Homosexuellen verbietet bei den Streitkräften zu sein. Die US-Regierung will den Ausschluss beenden. Gates will mit dieser Studie nicht die Frage, ob man es abschaffen will, suchen, sondern wie schnell die Politik dieses Gesetz ändern und umsetzen kann. Bereits hat auch US-Präsident Barak Obama den Kongress aufgefordert, diese Regeln abzuschaffen und stiess auch nicht überall in seiner Partei auf offene Ohren. Eine Gesetzesänderung vor den Kongresswahlen im Herbst ist unrealistisch.

(Quelle: www.20min.ch)

Petition sofort unterschreiben!

(MiL) In Uganda wird nächstens ein neues Gesetz verabschiedet, dass Homosexualität mit Gefängnis, gar mit Todesstrafe verurteilt. Da mittels dieser Vernehmlassung Verfolgung und Blutvergiessen droht, ist die Hilfe der ganzen Welt wichtig. Laut ugandischem Menschenrechtsaktivist Frank Mugisha birgt dieses Gesetz eine ernsthafte Gefahr. 435'000 Menschen haben weltweit der Petition gegen das Homosexuellen-Todes-Gesetz unterschrieben. Die Zeit drängt – hilf mit und unterschreibe auf: www.avaaz.org/de/uganda_rights/?vl

(Quelle: www.los.ch / www.pinkcross.ch)

Bessere Chancen für Opfer von geschlechtsspezifischer Verfolgung

(MiL) Die Organisation Queeramnesty unterstützt eine eingereichte Motion der grünen Nationalrätin vom Kanton Zürich Katharina Prelicz-Huber, die erreichen will, dass Verfolgung aufgrund der sexuellen Orientierung bzw. Identität als Fluchtgrund in der Schweiz anerkannt wird. Die Unterschriftenaktion für die Petition "Bessere Chancen für Opfer von geschlechtsspezifischer Verfolgung" läuft noch bis mindestens Ende Februar. Wer noch unterschreiben will: www.queeramnesty.ch

(Quelle: www.los.ch / www.pinkcross.ch)

Albanien mit fortschrittlichem Gesetz

(MiL) Das albanische Parlament hat am 4. Februar einstimmig ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz beschlossen, das mitunter auch die Diskriminierung bezüglich der sexuellen Orientierung verbietet. Somit hat Albanien ein fortschrittlicheres Gesetz als die Schweiz und manch andere europäische Staaten. Die Zivilehe für Schwule und Lesben wird, obwohl es der Ministerpräsident im Juli 2009 versprochen hat, nicht angetastet. Die "alecana LGBT" wies ihn zwar auf das Versprechen hin, dankt aber für das neue Antidiskriminierungsgesetz. Die europaweite Lesben- und Schwulenorganisation ILGA Europe erhofft sich eine Vorbildswirkung auf Mazedonien, wo dieses Gesetz noch fehlt. Beide Länder sind Anwärter auf die Europäische Union.

(Quelle: www.los.ch)

Rauchen mit Oralsex verglichen

(MiL) Eine Nichtraucherkampagne in Frankreich wirft hohe Wellen, da sie auf den Plakaten zweimal ein männlicher und einmal eine weibliche Person mit Zigarette im Mund auf Gesässhöhe eines älteren Mannes zeigen. Die Gruppierung will damit aufzeigen, dass Rauchen zur Abhängigkeit und daher zur Unterwerfung führt. Kritik gibt es von Gay-Aktivisten, Organisationen von Vergewaltigungsopfer + Frauenrechtlerinnen. Zu einem wärmt es Klischees auf und zum anderen wird sexuelle Gewalt banalisiert. Die französische Regierung distanziert sich von dieser Aktion und die Staatssekretärin im Familienministerium will nun prüfen lassen, ob diese Bilder verboten werden dürfen.

(Quelle: www.queer.de)

Impressum

Anschrift
QUEERDOM POST
Postfach 9
CH-8204 Schaffhausen

Kontakt
newsletter@queerdom.ch

QP-Abo
aboservice@queerdom.ch

Redaktionsleitung
Ronny Bien (RoB)
ronny@queerdom.ch

Redaktion
Michael Läubli (MiL)
michi@queerdom.ch

Agenda
Alex
alex@queerdom.ch

Quellverzeichnis
www.queerdom.ch
www.crossbox.ch
www.pinkcross.ch
www.los.ch
www.queerup.ch
www.familienchancen.ch
www.zurichpridefestival.ch
www.karaoke-schweiz.ch
www.letzijunxx.ch
www.20min.ch
www.wikipedia.ch

Facebook-Gruppe: http://www.facebook.com/home.php#/group.php?gid=105942368475&ref=ts

QUEERDOM POST ist ein Vereinsorgan von Queerdom Schaffhausen. Diese Monatszeitschrift kann von allen bezogen werden, die sich mit dem Verein Queerdom identifizieren. Mitglieder von Queerdom, Angehörige, sowie Personen oder Organisationen, über die berichtet werden, erhalten automatisch eine digitale Version. Abmelden kann man sich mit einer kurzen Mail an: aboservice@queerdom.ch

Alle Angaben sind ohne Gewähr, sie werden allerdings nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und bearbeitet.

Reaktionen und Leserbriefe werden gerne entgegen genommen. Es besteht die Möglichkeit, dass Leserreaktionen (auf Anfrage auch anonymisiert) in der QUEERDOM POST publiziert werden.

Weitere Möglichkeiten für Reaktionen stehen im Diskussionsblog im Gruppenaccount von Facebook zur Verfügung.

Redaktionsschluss ist jeweils am **23. des Monats**. Erscheinungsdatum immer am **Ersten des Monats**.

Die Resonanz auf unsere Vereinszeitschrift hat uns ziemlich überwältigt. Vielen herzlichen Dank dafür. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir die QUEERDOM POST selbst finanzieren und deshalb auf Sponsoren, Gönner oder Spenden angewiesen sind, damit wir diese Zeitschrift noch professioneller gestalten können. Mit einem kleinen Beitrag kann vieles bewegt werden. Dafür vielen Dank.
IBAN-Nr: CH55 0070 0110 0020 3322 6

~~~~~ Märzagenda ~~~~~

Jeden Montag

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Jeden Dienstag

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen SH
ab 21:30 Uhr

Jeden Mittwoch

QUEERDOM – Vereinstreff
CrossBox - Hintersteig 1
8200 Schaffhausen SH
ab 19:30 Uhr – 22:00 Uhr

Jeden Sonntag

Le Bal Frauendisco
Adagio – Gotthardstrasse 5
8002 Zürich ZH

Gayradio
Radio Bern(RaBe)
zwischen 19.00 – 21.00 Uhr
Wiederholung jeden kommenden Sa. Radio Lora

QUEERDOM – Vereinstreff
CrossBox - Hintersteig 1
8200 Schaffhausen SH
ab 17:00 Uhr – 20:00 Uhr

Donnerstag 04.03.2010

Boyzone
Schwullesbische Lounge
Club Plan B - Rütistrasse 3
5400 Baden AG
ab 20:00 Uhr

Freitag 05.03.2010

Poppshop-Party
im Sudhaus – Burgweg 7-15
4058 Basel
ab 22:00Uhr
4 Gays, Lesbians & Friends

Samstag 06.03.2010

4. Queerdom Bowlingturnier
Bowlinghalle BeSeCo
Elsau ZH
19.30 - 22:00Uhr
Kosten 22.- / Nichtmitglieder 32.-

11. Karaokemeisterschaft 1. Qualirunde
Restaurant Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist
ab 21:00 Uhr

Palace Frauenmetropole
Women Only
Förrlibuckstrasse 180
8005 Zürich

Sonntag, 07.03.2010

Tanzleila (Frauenparty)
Kanzleistrasse 56
8004 Zürich

Donnerstag 11.03.2010

Boyzone
Club Plan B - Rütistrasse 3
5400 Baden AG
ab 20:00 Uhr

Samstag 13.03.2010

Nationale Demonstration zum internationalen Frauentag
Amnesty Sekretariat Bern – Speichergasse 33
3000 Bern
ab 13:00 Uhr
Kontakt: Gaëlle Lapique glapique@amnesty.ch

„Queerplanet"
Glitterball – die etwas andere White Party
Volkshaus – Rebgasse 12
4001 Basel
ab 22:00Uhr

Donnerstag 18.03.2010

Boyzone
Club Plan B - Rütistrasse 3
5400 Baden AG
ab 20:00 Uhr

Freitag 19.03.2010

Frigay Night
The loft Luzern - Haldenstrasse 21
6006 Luzern
Eintritt 15.-

Samstag 20.03.2010

Gemeinsame Sammeltage von
LOS, PINK CROSS und Familienchancen in St.Gallen
Anmeldung:helfer@familienchancen.ch

Donnerstag 25.03.2010

Boyzone
Club Plan B - Rütistrasse 3
5400 Baden AG
ab 20:00 Uhr

11. Karaokemeisterschaft 2. Qualirunde
Felsenbar – Welschdörfli 5
7000 Chur GR
ab 21:30 Uhr

LeSchwu
Kultur am Gleis KUGL
Güterbahnhofstrasse 4
9000 St. Gallen

Samstag 27.03.2010

Mr. Gay Wahlen
Volkshaus – Stauffacherstrasse 60
8000 Zürich
Türöffnung 19:00 Uhr, Show ab 20:30 Uhr

JUST FOR US (Frauenparty)

Förrlibuckstrasse 180
8005 Zürich
ab 21 Jahren - ab 20:00 Uhr

11. Karaokemeisterschaft 3. Qualirunde
Mystery Bar – Reichsstrasse 8
6430 Schwyz SZ
ab 21:30 Uhr

Gaydancers
Standard, Lateintänze, Salsa und Disco-Fox
Binzstrasse 9
8045 Zürich

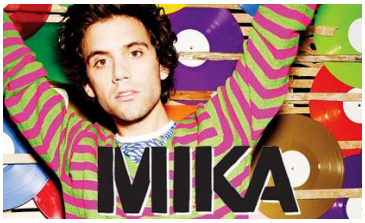
Sonntag 28.03.2010

Le Bal Frauendisco
Adagio – Gotthardstrasse 5
8002 Zürich ZH

Dein Anlass hier in der April-Agenda? Melde Dich bis zum **23. März 2010** mit dem Betreff „Agenda" auf: newsletter@queerdom.ch

Konzertvorschau

Donnerstag, 01.04.2010



MIKA
The Boy Who Too Much Tour
St. Jakobshalle Basel
www.ticketcorner.com

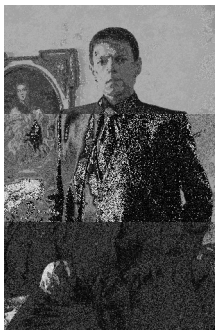
Sonntag, 18.04.2010

NENA
Made in Germany Tour 2010
Hallenstadion Zürich
www.ticketcorner.com

Montag, 19.04.2010

Rihanna
Rated R
Hallenstadion Zürich
www.ticketcorner.com

Mittwoch, 28.04.2010



Silas Bürgi
Plattentaufe „Voumond
Haberhuus, Schaffhausen
mit Zusatzkonzert am 29.04.2010
www.silas-buergi.com

Montag, 17.05.2010

Alicia Keys
The Element Of Freedom
Hallenstadion Zürich
www.ticketcorner.com

Mittwoch, 26.05.2010

Steve Winwood & Eric Clapton
Reunion Tournee
St. Jakob Halle, Basel
www.ticketcorner.com

Das Letzte – diese Folge mit Cartoons

Quelle: www.nichtlustig.de